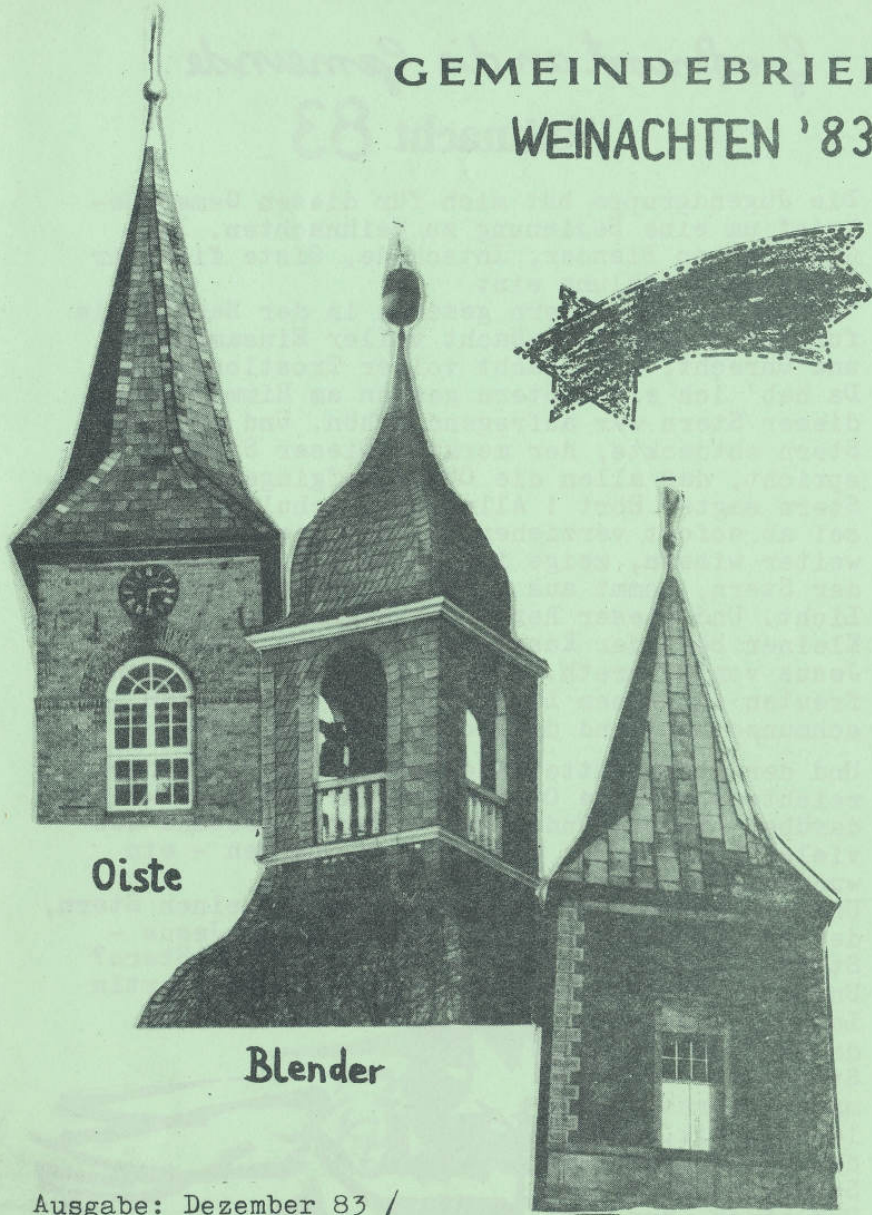


# GEMEINDEBRIEF WEINACHTEN '83



Oiste

Blender

Intschede

Ausgabe: Dezember 83 /  
Januar 84

## Grüßwort an die Gemeinde Weihnacht 83

Die Jugendgruppe bat mich für diesen Gemeindebrief um eine Besinnung zu Weihnachten. In Gedanken an Blender, Intschede, Oiste fiel mir folgende Erzählung ein:

"Ich habe einen Stern gesehen in der Nacht, die furchtbar war. Eine Nacht voller Einsamkeit und Unrecht, eine Nacht voller Trostlosigkeit. Da hab' ich einen Stern gesehn am Himmel, und dieser Stern war aufregend schön. Und wer den Stern entdeckte, der merkte: Dieser Stern spricht, daß allen die Ohren aufgingen. Der Stern sagte: Hört ! Allen, die schuldig wurden, sei ab sofort verziehen. Allen, die nicht mehr weiter wissen, zeige ich einen Weg. Kommt, sagte der Stern, kommt aus der Nacht heraus in mein Licht. Und dieser herrliche Stern hieß nicht Kleiner Bär oder Kassiopeia. Dieser Stern hieß Jesus von Nazareth. Wie da die Traurigen sich freuten in seinem Licht, und die Todernten schmunzelten, und die Toten standen auf.

Und der Stern hatte einen großen Schweif, der reichte vom Jahre 0 bis zum Jahr 1983 und weit darüber hinaus. Und dieser Schweif bestand aus vielen kleinen und leuchtenden Sternen - ein wunderbarer Lichtschweif.

Und als ich näher hinsah, da sah ich einen Stern, der redete klar und befreiend von dem Jesus - Stern.- Und einer fragte: Wie heißt der Stern? Und ein anderer rief: Das ist der Stern Martin Luther. - Und

da war ein Stern, der machte strahlende Musik, der hieß Johann Sebastian Bach. Und einer, der gab vielen behinderten Kindern und Erwach-





senen ein Zuhause in Bethel, der hieß Friedrich von Bodelschwingh. Und einer kämpfte gegen Gewalt und Vorurteile, der hieß Martin Luther King.

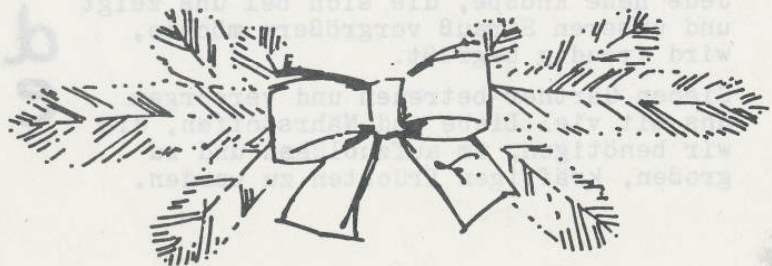
Und da waren unzählige solcher Sterne. Einer kümmerte sich um alte Menschen und um Kranke, das war ein Pflegerstern. Und einer erzählte den Kindern die schönsten Geschichten - das war ein Kindergottesdienststern. Ihre Namen wußte keiner. Aber sie bekamen ihr Licht auch von dem schönsten aller Sterne: Jesus von Nazareth.

So weit diese Erzählung. Und nach 2 Monaten Vakanzvertretung möchte ich fortfahren:

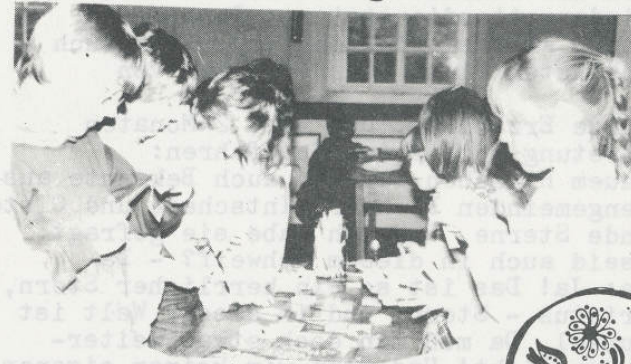
" Bei genauem Hinsehen sah man auch Bekannte aus den Kirchengemeinden Blender, Intschede und Oiste - leuchtende Sterne. Und ich habe sie gefragt: Wie? Ihr seid auch in diesem Schweif? - Da sagten sie: Ja! Das ist so ein herrlicher Stern, dieser Christus - Stern, und in dieser Welt ist so viel Dunkel. Da muß man doch etwas weitergeben von dem Licht! Und wenn wir keinen eigenen Pastor haben, dann rücken wir eben dichter zusammen und helfen jeder mit in unserer Kirchengemeinde durch Rat und Tat und unser Gebet. Denn auch bei uns scheint ja der Weihnachtsstern.

Da freue ich mich, daß auch Menschen aus Blender, Intschede und Oiste zu diesem Schweif des Weihnachtssterns gehören.

*Frohe und gesegnete Weihnachten!  
Ihr Lino Stockhörn*



# Wir sind die Blüten



Unser Garten heißt:

## KINDERGOTTESDIENST

Wir bilden einen bunten Strauß, der aus drei Teilen gebunden wird.

Ein Teil blüht in Blender

Ein Teil blüht in Intschede

Ein Teil blüht in Oiste

Jede neue Knospe, die sich bei uns zeigt und unseren Strauß vergrößern möchte, wird freudig begrüßt.

Sieben Gärtner betreuen und versorgen uns mit viel Liebe und Nährstoffen, die wir benötigen, um aufzublühen und zu großen, kräftigen Früchten zu werden.

red  
Gemeinde



Unser Garten ist jeden Sonntag geöffnet.



In Blender von  
10.45 - ca. 11.45 Uhr



In Intschede von  
10.00 - 11.00 Uhr



In Oiste von 10.00 - ca. 11.00 Uhr

gez. H.Klinker

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

# JUGENDGRUPPE IN LEHRINGEN

Zu einem Wochenende im ev. Jugendfreizeitheim in Lehringen ist am 4. November die ev. Jugendgruppe aus Blender - Intschede - Oiste aufgebrochen. Das Freizeitheim ist ein von der Kirche gekauftes, umgebautes Bauernhaus. Dazu gehört ein Hof und ein kleines Stück Wald. Nach der Ankunft teilten wir uns unsere Quartiere ein. Die Jungen mußten über dem einstigen Kuhstall schlafen ("auf den Hillen"). Im ehemaligen Kuhstall wurde dann gemeinsam Abendbrot gegessen. Abends zeigte unser Leiter, Kreisjugenddiakon Ulrich Jordt, einen Film - Sie nennen sie die schwer Erziehbaren. Anschließend machten wir eine Nachtwanderung. Am nächsten Morgen gab es um 8<sup>00</sup> Uhr Frühstück. Mit einem Schreib- und Malspiel "Ich träume vom Frieden im Jahr 2000" setzten wir den Morgen fort.



Um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen, traf sich die Jugendgruppe aus der BIO - Gemeinde in Lehringen



Dabei kamen Hoffnungen über eine bessere Zukunft, aber auch Visionen von "No Future" auf. Das gesamte Wochenende stand unter dem Motto "Frieden".

Zum Mittag (sämtliche Mahlzeiten mußten von uns selber zubereitet werden) verspeiste jeder einen "Strammen Max". Nachmittags ging es weiter mit gruppenspielerischen Spielen (für diejenigen, die mit diesem Begriff nicht viel anfangen können, sei gesagt: Ziel der Spiele war es, mehr Vertrauen gegenüber anderen zu entwickeln). Nach dem Tee teilte man sich in Gruppen auf. Eine Gruppe beschäftigte sich mit einem Lesespiel, in dem ein Prüfungsausschuß das Gewissen eines Wehrdienstverweigerers "überprüft". Die andere bereitete den Diskussionsabend (14.11.83) - "Wir dienen dem Frieden aber wie?" - vor. Die dritte Gruppe machte sich Gedanken darüber, was Versöhnung heißt.

Abends sahen wir 2 Kurzfilme, danach spielte man Schach, Malefiz oder andere Brettspiele. Wer Lust hatte, sang bei Gitarrenbegleitung einige Kirchentagslieder. Bis spät in die Nacht hinein wurde diskutiert und geplaudert.

Am nächsten Morgen riß uns fürchterlich laute Musik vom Cassettenrecorder aus dem Schlaf. Schlaftrunken aßen wir Frühstück. Anschließend ist die Gruppenarbeit vom vorigen Tag besprochen worden. Nach dem Mittag wurde abgewaschen und aufgeräumt. Um 15<sup>00</sup> Uhr ging es wieder nach Hause.

ERGEBNIS: Es hat uns gefallen - Wir wollen wieder hin.

H. C.

**Heiligabend:** Nachdem der Pastor die Predigt gehalten hat, richtet er einen ungewöhnlichen Gruß an die Gemeinde: "Da ich viele von Ihnen, liebe Gemeindeglieder, vor nächstes Jahr Weihnachten nicht wiedersehen werde, wünsche ich Ihnen schon jetzt frohe Ostern, Pfingsten, ..."

7

Diskussionsabend zum Thema Frieden

Am Montagabend, den 14.11., saßen wir im Gemeindefeierabend bei Kaffee und Tee, um über das Thema "Unsere kleinen Schritte zum Frieden" nachzudenken und zu diskutieren. Wir, das ist die Jugendgruppe in Blender und die Besucher, die von unserem Vorhaben gehört haben und keine Mühe gescheut haben, zu uns zu kommen.

Im Verlauf der Diskussion war die Rede von unserer Mitschuld an der Armut der Dritten Welt, von der Bundeswehr, von Energieproblemen und vom Frieden.

Die erste Frage war dann auch: "Was ist eigentlich Frieden?" Die Antwort ist nicht ganz einfach. Jedenfalls kann man sagen, daß man Frieden nicht erleben kann, wenn man innerlich keine Ruhe hat, wenn man innerlich unzufrieden ist. Unzufrieden ist jeder einmal, sei es in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz oder sonstwo. Unfriede entsteht bei uns schon beim Streben nach Geld, Leistung und Anerkennung. Der Unfriede in uns ist gleichzusetzen mit dem Schlechten in uns. Die Bibel spricht dann von Sünde.

Aber was können wir tun, um Frieden zu erleben? Erst einmal müssen wir selbst anfangen, unsere Feindbilder und Vorurteile gegenüber anderen abzubauen. Wir sollten uns mit unserem Nächsten versöhnen, d.h. einander vergeben und den anderen zu verstehen suchen.

ED

\*\*\*\*\*

Erfolgreich

Nach dem Gottesdienst drückt eine Besucherin dem Pfarrer begeistert die Hand und sagt: "Ihre Predigt war einfach wundervoll. Alles, was Sie über Sünde und Laster gesagt haben, trifft haargenau auf meinen Mann zu."

\*\*\*\*\*

8



# Schade!

Ein Reifall war die Posterausstellung zum Thema Krieg und Frieden der Jugendgruppe. Zu sehen gab es ca. 30 Poster, die zum Nachdenken anregen sollten. Man hätte die Ausstellung vor und nach dem Gottesdienst am Volkstrauertag, Buß- und Betttag sowie am Ewigkeitssonntag im Gemeindehaus in Blender besuchen können. Trotz umfangreicher Information durch die Tageszeitung und Handzettel fanden sich kaum 20 Besucher ein. SCHADE!

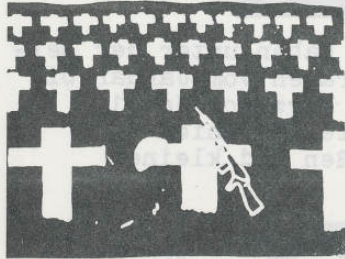


Frieden schaffen ohne Waffen!

WHY?  
?



Erklärung  
Für den Fall  
dass der  
Staat wo ich  
lebe  
einem anderen  
Staat wo  
andere Leute  
leben  
den Krieg erklärt  
erkläre  
ich diesem  
Leute  
heute schenke  
den Frieden



3 von ca. 30 Postern, die auf der Ausstellung zu sehen waren

„Frieden ist, wenn den Kindern bei dem Wort Feind nichts mehr einfällt.“ H.F. Kauler

- Frieden ist mit Gewalt nicht zu machen
- Frieden ist zwar ein mühsames Geschäft, Krieg aber ist tödlich
- Frieden ist ganz alltäglich und konkret
- Frieden kann man nicht den Militärs überlassen
- Frieden ist jedermanns Sache, vor allem der Christen
- Frieden fängt bei uns selber an

9

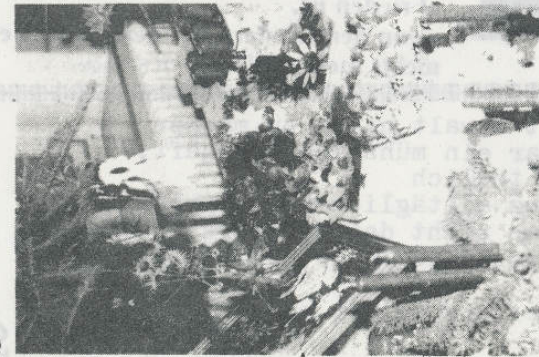
## Adventsbasar' 83

Wieder einmal, wie in jedem Jahr, fand am 1. Advent der Weihnachtsbasar im Gemeindehaus in Blender statt. Die Frauen des Bastelkreises der BIO - Gemeinde und viele freiwillige Spender und Spenderinnen hatten wieder dazu beigetragen, daß man: Zapfkränze, Bilder, Adventsgestecke, Pflanzen, Mobiles, Karten, Puppen, kleine Täschchen, Engel, Weihnachtsmänner, Holzsachen und Gehäkeltes, um nur einige Beispiele zu nennen, kaufen konnte.



Es gab Engel und Holzsachen

Aus dem Bastelkreis allein, haben unter der Leitung von Frau Rott, sechs Frauen vom Januar bis April und von September bis kurz vor dem 1. Advent dieses Jahres, mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl die großen und kleinen Dinge hergestellt.



Auf diesem Bild sind einige Weihnachtsgestecke zu sehen

10



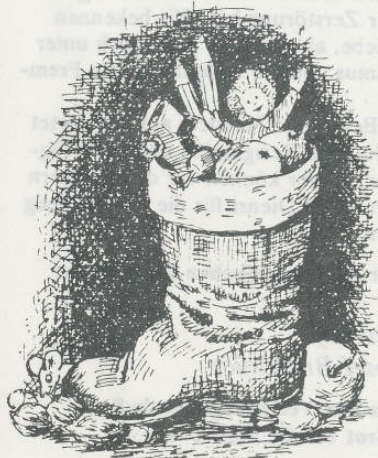
Aber nicht nur Bastelsachen gab es, sondern auch für Feinschmecker verschiedene Sorten Torte und Kuchen.. Dazu gab es Kaffee und für die Kleinen Saft.



Frau Claus und Frau Bostellmann waren nur zwei der Frauen, die in der Küche tätig waren.

Der gesamte Erlös von 4627,35 DM ( davon geht ein kleiner Teil in die Kasse des Bastelkreises, für neues Material ), also bleiben noch 4127,35 DM über, die für den Ausbau des Gemeindehausboden als Jugendräume bestimmt sind.

Auf diesem Wege möchte sich der Kirchenvorstand und die Jugendgruppe bei den Bastlern, Spendern und Helfern für die viele Mühe und Arbeit bedanken.



M. Scharf-Kunemeyer '83

*Trüben Re  
Richter*

WAS DU BIST, IST UNWICHTIG. WICHTIG IST NUR, WAS DU TUST.

PETRARCA

**Herr, du bist mein Gott! Dich preise ich; ich lobe deinen Namen, denn du hast Wunder getan.** (Jes. 25,1)

Dezember 1982

Horst Masanek



## Aktion Brot für die Welt

**Aufruf:** Die Aktion „Brot für die Welt“ ist zuallererst wieder ein Anlaß zur Dankbarkeit. Viele im Lande haben unsere Bitte um Unterstützung gehört. Aus hunderten von Berichten unserer Partner in Afrika, Asien und Lateinamerika haben wir erfahren, was mit unseren Spenden erreicht wurde: Hungernde bekamen zu essen, Kindern und Jugendlichen wurde ein Ausbildungsweg eröffnet, Menschen in Not erhielten Medikamente, Kleider oder ein Dach über dem Kopf. Unterdrückte wurden gestärkt und in ihrer Menschenwürde bestätigt. Selbsthilfe wurde gefördert.

Doch dabei dürfen wir nicht stehenbleiben; denn die Herausforderung bleibt: Wir reden von Teilen, aber die Kluft zwischen Arm und Reich wird nicht geringer. Wir reden von Solidarität und verdrängen doch so leicht das Unrecht, das andere Menschen quält, aus unserem Bewußtsein. Wir reden vom Frieden, aber täglich sterben viele im Krieg oder unter der Folter. Die Hochrüstung in Ost und West macht uns Angst. Wir reden von der Bewahrung der Schöpfung und tragen doch täglich zu ihrer Zerstörung bei. Wir bekennen uns zum christlichen Gebot der Nächstenliebe, aber wächst nicht auch unter uns – häufig aus Angst – kleinlicher Egoismus und die Ablehnung von Fremden?

Die Aktion „Brot für die Welt“ ruft zum Beten und Handeln auf und bietet Möglichkeiten dazu an. Gott macht uns Mut, der Resignation und der Trägheit der Herzen zu widerstehen. Durch unser Opfer können wir den Partnern von „Brot für die Welt“ in Übersee helfen, ihren Dienst für die Entwicklung des ganzen Menschen wirksam fortzusetzen.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland:

Landesbischof  
D. Eduard Lohse

Für das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland:

Präsident Dr. Theodor Schober

Für die evangelischen Freikirchen:

Bischof  
Josef Brinkhues

Für den Verteilungsausschuß „Brot für die Welt“:

Bischof Hermann Sticher



**Stell dir vor:**

# Brot für die Welt



**Hilfe zum Leben**  
Postscheck Köln 500 500-500

**Stell dir vor:**

Was du an einem Tag für deine Zeitung aus gibst, muß der Hälfte der Menschen in der Welt einen Tag lang zum Leben reichen.

**Stell dir vor,**

du müßtest einen Tag lang für den Preis einer Schachtel Zigaretten vier Kinder ernähren.

**Stell dir vor,**

dein Wochenlohn überstiege nicht den Wert von einigen Glas Bier.

**Stell dir vor,**

deine Familie müßte einen Monat lang von dem Geld leben, das man für eine Langspielplatte bezahlen muß.

**Du kannst dir das nicht vorstellen?**  
Millionen von Südamerikanern, Afrikanern und Asiaten müssen sich das nicht vorstellen. Sie müssen so leben!

## WEIHNACHTEN

*Wir stehen wieder vor Weihnachten.*

Die Zeit, die Geschichte steht vor uns,

will uns ergreifen, fassen und erkennen lassen:

Gott ist da!

Aber wir sehen es nicht, wir erwarten es nicht, wir suchen es nicht, wir fragen nicht danach.

Wir eilen geplagt, gehetzt und gejagt; ohne Sinn, ratlos und hilflos, vorbei.

*Wir leben auf Wegen, die keine sind.*

Heinz-Günter Beutler

13

**DIE REDAKTION:** in eigener Sache

## Mitarbeiter für den Gemeindebrief gesucht

Wozu überhaupt einen Gemeindebrief, werden sich einige fragen. Der Gemeindebrief ist dazu da, die Gemeinde über die kirchlichen Aktivitäten zu informieren. Er soll die Menschen dazu anregen, öfters kirchliche Veranstaltungen zu besuchen, und sich auch mal einfach nur so Gedanken über die Kirche zu machen.

Die letzten Gemeindebriefe wurden von Herrn Pastor Gregorius verfaßt. Dieser wurde von einigen Mitgliedern der Jugendgruppe geschrieben. Auf die Dauer können wir das alleine jedoch nicht schaffen. Um ein weiteres Erscheinen zu

ermöglichen, suchen wir deshalb Gemeindeglieder, die Lust haben, an dieser Aufgabe mitzuwirken.

Interessierte können sich (unverbindlich) wenden an:

Pfarramt Blender (04233/411) oder

in Blender:  
Hartwig Claus (316)

in Intschede-Reer:  
Heinrich Weber (436)

in Oiste:  
Friedhelm Drewes  
(422)



14



## DER VERANSTALTUNGSKALENDER

4. Advent 15<sup>00</sup> Uhr Weihnachtsmusik in der Kirche zu Lunsen  
 Mitwirkende: Posaunenchor Blender - Lunsen, Kinderchor und gemischter Chor aus Riede, Ottersberger Chor.  
 (Wer keine Fahrgelegenheit hat, möge sich bitte an einen Kirchenvorsteher oder an den Küster wenden)

Heiligabend: Blender 17<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst  
 Intschede 17<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst  
 Oiste 18.45 Uhr Gottesdienst

1. Festtag: Blender 10.15 Uhr Gottesdienst  
 Intschede 10<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst  
 Oiste 9<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst

2. Festtag: Blender 10.15 Uhr Gottesdienst  
 Intschede 10<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst  
 Oiste 9<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst  
 Oiste 15.30 Uhr Weihnachtliches musizieren

\*\*\*\*\*  
 Am 6. Januar findet in Blender ein Gottesdienst mit den Nachbar - Kirchengemeinden statt. Nach dem Gottesdienst wird ein Missionar über seine Arbeit in Afrika berichten (Gemeindehaus Blender). Bitte beachten Sie die Kirchlichen Nachrichten!

\*\*\*\*\*  
 Die Frauenhilfe trifft sich im Januar:  
 Intschede, Mittwoch, den 04.01. - 15<sup>00</sup> Uhr  
 Blender, Donnerstag, den 12.01. - 15<sup>00</sup> Uhr  
 Oiste, Donnerstag, den 19.01. - 20<sup>00</sup> Uhr

\*\*\*\*\*  
 Die Jugendgruppe trifft sich jeden Montag um 19<sup>00</sup> Uhr im Gemeindehaus Blender.

\*\*\*\*\*  
 Die Kindergottesdienstzeiten sind in den Kirchlichen Nachrichten nachzulesen.



Geplant ist Mitte oder Ende Januar einen Jugendgottesdienst zu veranstalten. Mit dabei sein wird die Musikgruppe Corona aus Achim.. Näheres wird noch in der Tageszeitung bekannt gegeben.

**Gott** hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist

der Kraft, der Liebe

und der Besonnenheit

2. Timotheus 1,7  
 Jahreslosung für 1984

Typografie: K. Burkhardt

Monatsspruch für Januar  
**M**eine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Herausgeber des Gemeindebriefes: Die Kirchengemeinden Blender - Intschede - Oiste  
 Das Redaktionsteam: Friedhelm Drewes, Hartwig Claus, Heinrich Weber, Friderike Richter  
 Auflage: 675 Exemplare

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Haushalte der drei Gemeinden verteilt.

Psalm 121,2

